

GELSENKIRCHEN

Auf der Seite Buer
Sicherheit kommt bei der
Vestischen im Team an Bord

Altstadt · Beckhausen · Bismarck · Buer · Bulmke-Hüllen · Erle · Feldmark · Hassel · Heßler · Horst · Neustadt · Resse · Resser Mark · Rotthausen · Schalke · Schalke-Nord · Scholven · Ückendorf

www.waz.de/gelsenkirchen

HEUTE

in unserer Stadt

Torsten Sträter macht Spaß bei der Arbeit



Erle. Dieser Mann hatte Mittwochabend Spaß an seiner Arbeit in Gelsenkirchen, an die 2500 Besucher auch: Torsten Sträter spielte in der Emscher-Lippe-Halle – und bot, geistreich, garstig und wortakrobatisch aufgeladen, drei Stunden Programm. **Bericht Lokalseite 3**

Cirque Bouffon startet die Proben im MiR



Gelsenkirchen. Die verrückten Vögel vom Cirque Bouffon sind wieder in der Stadt gelandet und versprechen mit der Weltpremiere von „Lafolia“ am 3. April eine völlig abgedrehte magische Show. Elf Musiker, Artisten und Clowns entern die Manege. **Bericht Lokalseite 4**

RADAR

Geschwindigkeitskontrollen gibt es heute unter anderem an der Johannes-Rau-Allee, Schalker Straße, Parkstraße, Sandstraße, Bredestraße und an der Buer-Gladbecker-Straße. Weitere Kontrollen an anderen Stellen sind möglich.

ZITAT DES TAGES

„Nicht jeder, der sich einen Zettel hinlegen muss, hat eine Demenz.“

Dr. Andreas Reingraber, Chefarzt für Geriatrie beim WAZ-Medizinforum
Bericht Seite 2

ZAHL DES TAGES

5 Bergmanns-Ampeln sollen in Zukunft in Gelsenkirchen leuchten. Seit Montag steht die erste in Rotthausen an der Ecke Schonnebecker-/Hilgenboomstraße. Die weiteren Orte stehen jedoch noch nicht fest.
Bericht Seite 3

TIPP DES TAGES

Crossover-Konzert in der Bleckkirche

Bismarck. Der Klangkosmos Weltmusik bringt ab 20 Uhr Albrecht Maurer & Bassem Hawar in die Bleckkirche (Bleckstraße). In „Crossover Bagdad Köln“ spielen sie Streichinstrumente ihres jeweiligen Kulturraums. Der Eintritt kostet 10 €, Ermäßigungen möglich.



Einsatz für sicheres Trinkwasser

Wenn Dieter „Didi“ Eschner reist, packt er gerne eine kleine Werkzeugausstattung ein: Flachzange, Isolierband, was man so braucht. Klar, dass der 48-Jährige, der als Meister Betriebsdirektion für Gelsenwasser arbeitet, auch Werkzeug mitnahm, als er in offizieller Mission für die Stiftung des Konzerns unterwegs war und in Nepal gleich mal „Leitungsarbeit“ leistete. Mit Vertretern der zwei Hilfsorganisationen Welthungerhilfe und Viva con Agua schaute er sich Projekte in Asien an, sein Kollege Arne Steinkamp war in gleicher Mission in Äthiopien unterwegs.
Bericht Lokalseite 5 FOTO: M. FISCHER

Jobcenter fordert 80.000 Euro zurück

Bürgen stehen für den Regelsatz und die Miete pro Flüchtling gerade. Helfer müssen im Schnitt mehr als 1000 Euro zahlen, einige bitten um Ratenzahlung

Von Klaus Johann

Gelsenkirchen. Seit 2013 suchen Flüchtlinge auch in Gelsenkirchen eine Unterkunft. Etwa 70 Bewohner hatten damals gegenüber der Ausländerbehörde Verpflichtungserklärungen unterschrieben. Sie garantierten als Bürgen für die Sicherstellung der Kosten für Lebensunterhalt und Wohnungen. An einige Bürgen hat das Jobcenter Erstattungsbescheide geschickt, in denen die Kosten für Unterhalt

und Miete von den Bürgen zurückgefordert werden. Als die Zahlen zunahmen, waren Kommunen oft überfordert, Unterkünfte zu garantieren. In Gelsenkirchen handelte die Stadt unbürokratisch, schuf zusätzlichen Wohnraum. Probleme gab es für manchen Bürgen, für die entstandenen Kosten auch gerade zu stehen. Einige werden vermutlich von einer Weisung der Bundesanstalt für Arbeit profitieren. So sollen die Kosten, die Jobcenter für die Grundsicherung arbeitsuchen-

der Flüchtlinge gezahlt haben, nicht mehr von den Bürgen erstattet werden. Allerdings gilt die Weisung nur für Bürgschaftserklärungen, die vor August 2016 erfolgten.

16 Erstattungsbescheide verschickt

Die Erklärungen wurden einst im Zusammenhang von Landesaufnahmeprogrammen für syrische Bürgerkriegsflüchtlinge abgegeben. Doch nicht alle Bürgen werden möglicherweise von der Weisung profitieren. Dirk Sußmann, Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen (IAG), bestätigt, dass das Jobcenter 16 Erstattungsbescheide verschickt hat. Demnach müssen die entsprechenden Bürgen 80.370 Euro an das Jobcenter zurückzahlen. Bisher, so Sußmann, hätten acht Personen bereits eine Summe über 45.000 Euro zurückerstattet. Vier Bürgen hatten um Ratenzahlungen gebeten. Durchschnittlich standen die Bürgen für Summen über 1000 für den Regelsatz und die Miete pro Flüchtling gerade.

Auch das Land hat mittlerweile angekündigt, den Jobcentern einen

Erlass zu schicken. Dirk Sußmann sagte eine Prüfung zu, ob bestimmte Forderungen zurückgenommen werden könnten.

„Bisher haben acht Bürgen mehr als 45.000 Euro zurückerstattet.“

Dirk Sußmann, IAG-Geschäftsführer

Einer der Bürgen erklärte, nicht zahlen zu können, und klagte gegen die Rückforderung. Er hatte seine Bürgschaftserklärung gleich für fünf Flüchtlinge abgegeben. Er ist nicht der einzige, der sich auf dem Klageweg gegen die Zahlung wehrt. Beim Verwaltungsgericht sind über 100 Klagen eingegangen. Zurzeit, so bestätigt Gerichtssprecher Wolfgang Thewes, würden die Klagen nicht bearbeitet, solange die Gesetzeslage noch nicht geklärt sei.

Zusage: Jeder Fall wird individuell geprüft

■ **Bürgen, die bisher für** die erfolgten Unterhaltsleistungen durch das IAG nachträglich herangezogen wurden, haben noch eine Chance auf Zurückerstattung. Sie müssen einen Antrag auf Überprüfung des Erstattungsbescheides stellen.

■ **Jeder Fall,** so das IAG, werde individuell geprüft. Dabei spielen auch die wirtschaftlichen Verhält-

nisse des Bürgen und mögliche Verjährungsfristen eine Rolle.

■ **Erst wenn Asylbewerber** als Flüchtlinge anerkannt worden sind, übernimmt das Jobcenter die Zahlung nach dem Sozialgesetzbuch II. Allerdings erfolgt die Zahlung zweitrangig, weil zunächst überprüft wird, ob die Unterhaltszahlung durch Dritte gewährleistet ist.

Verletzter Manchester-Fan ist auf dem Weg der Besserung

Nachdem der 32-Jährige aus dem Koma aufgewacht ist, konnte er inzwischen nach England zurückkehren

Von Hendrik Niebuhr

Gelsenkirchen/Manchester. Die Nachricht über den lebensgefährlich verletzten Fan von Manchester City, der während des Champions-League-Hinspiels beim FC Schalke 04 Ende Februar nach einem Faustschlag so unglücklich zu Boden fiel, dass er ein Schädel-Hirn-Trauma erlitt, sorgte für große Bestürzung. Vor zwei Wochen kam schließlich die erste Entwarnung: Der 32-Jährige sei aus dem Koma erwacht. Nun hat sich der Engländer auf seiner Facebook-Seite selbst zum ersten Mal zu Wort gemeldet.

„Hallo zusammen, ich dachte, ich lasse euch mal wissen, was passiert ist“, schreibt Paul W. dort. „Ich kann mich an den eigentlichen Vorfall nicht erinnern, nur daran, dass ich in Deutschland auf der Intensivstation aufgewacht bin und mir die Ärzte und Krankenschwestern erzählten, dass ich fast gestorben bin.“ Nach einer Woche konnte er das Krankenhaus verlassen und nach England zurückkehren. „Mir geht es einigermaßen in Ordnung, aber es ist ein langer Prozess. Als ich ankam, konnte ich kaum laufen. Jetzt kann ich wieder Treppensteigen und Tee und Toast machen.“ Ein CT-Check soll



Die Polizei konnte einen Tatverdächtigen festnehmen. FOTO: DPA

Aufschluss über den weiteren Verlauf der Therapie geben. „Aus tiefstem Herzen vielen Dank an alle, die sich um mich sorgen und meine Familie in dieser Zeit unterstützen. Ich halte euch auf dem Laufenden“, schließt er ab.

Auch ein Mitarbeiter von Schalke 04, der für Fanbelange zuständig ist, steht noch in Kontakt mit dem Engländer und seiner Familie. „Wir sind natürlich froh, dass es ihm besser geht“, betont Schalke-Sprecherin Anja Kleine-Wilde. Sie hält es durchaus für denkbar, dass der Verein Paul W. und seine Familie als Geste noch einmal nach Schalke einlädt. „Das

würde ich nicht ausschließen. Aber jetzt ist es dafür noch zu früh. Man muss ja auch erst einmal abwarten, ob er das überhaupt möchte.“

Mark Rogers, ein langjähriger Fan von Manchester City, hatte kurz nach dem Vorfall eine Spendenseite ins Leben gerufen, um der Familie bei der womöglich teuren Behandlung helfen zu können. Die Polizei konnte wenige Tage nach dem Spiel einen 30-jährigen Verdächtigen festnehmen. Er gehört der Schalker Ultra-Gruppierung „Hugos“ an, die in der Vergangenheit schon häufiger für negative Schlagzeilen gesorgt hatte.

TAGEBUCH

Elisabeth Höving wünscht einen guten Morgen



Aufreger auf der Piste

Kennen Sie das? Der Autoverkehr fließt nur langsam und stockend. Direkt vor Ihnen rollt eine Kutsche mit jeder Menge Aufklebern am Heck. Was bleibt einem also anderes übrig, als diese mehr oder weniger schlaun und lustigen Sprüche zu studieren? „Ich brems auch für Tiere“ pappte da gestern gleich neben dem Rücklicht. Dann noch ein Uni-Aufkleber und ein Werbebanner.

Was wirklich ins Auge stach: „Bei Stau bitte Rettungsgasse bilden!“ Ich nicke innerlich, denn Freiräume bahnen Helfern den Weg, können lebensrettend sein. Kaum drüber nachgedacht, ertönt schon unüberhörbar ein Martinshorn. Und was soll ich sagen: Auf den ersten Metern funktionierte das mit der Gasse, dann kommt das Rettungsfahrzeug sekundenlang nicht weiter. Ich rege mich auf. Aber nicht zu sehr. Hilfe könnte schließlich dauern ...

Polizei sucht Trio wegen räuberischer Erpressung

Bulmke-Hüllen. Mit vorgehaltenem Messer und Schlagstock zwang ein aktuell flüchtiges Männer-Trio am Mittwoch (20.) einen 23-jährigen Gelsenkirchener dazu, Rucksack, Handy und Portemonnaie rauszugeben. Der junge Mann war gegen 21.50 Uhr zu Fuß auf der Fontanestraße unterwegs. Die Polizei sucht nun Zeugen. Zwei Männer können beschrieben werden. Der Mann mit dem Schlagstock ist circa 1,85 Meter groß, hat eine kräftige Statur und war bekleidet mit einer schwarzen Regenjacke mit Kapuze, dunkler Jeans und dunklen Nike-Schuhen. Die zweite Person ist circa 1,80 Meter groß, ebenfalls von kräftiger Statur und trug zur Tatzeit einen Wollkragenpullover mit bunten Streifen, dunkle Jeans und helle Reebok-Schuhe. Er war mit einem Springmesser mit dunklem Griff bewaffnet.

i Hinweise an die Polizei unter ☎ 0209 365-8112 oder -8240.